

Bachelorstudiengang Archäologie und Geschichte des Alten Europa

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Alte Geschichte	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1102	Basismodul II: Einführung in die Alte Geschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Übung und Seminar mit insgesamt 4 SWS.)
Seminar Oliver Bräckel, M.A.	Zeit: Mo. 11.15-12.45 Uhr Ort: GWZ H3 2.15 Beginn: 8.4.2019
Titel: Einführung in die Alte Geschichte Beschreibung: Im Seminar sollen die Studierenden an die Methoden der Alten Geschichte herangeführt werden und einen umfangreichen Einblick in die wissenschaftliche Arbeitsweise dieser Epoche erhalten. Der Umgang mit antiken Text-Quellen (Lektüre von griechischen und lateinischen Quellen in deutscher Übersetzung, einfache lateinische Texte im Original) wird anhand ausgewählter Themen der griechischen und römischen Geschichte eingeübt. Neben den gängigen antiken Autoren werden ebenso die grundlegenden Bereiche der Epigraphik, Numismatik und Papyrologie behandelt. Zusätzlich sollen die Studierenden an die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Recherchieren, Analysieren, Interpretieren) herangeführt und in die Lage versetzt werden, allein und im Team das erarbeitete Wissen zu reflektieren, zu bewerten und weiterzuentwickeln, um am Ende fachbezogene Positionen sowie Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. Literatur: Günther, Linda-Marie: Griechische Antike, 2. aktualisierte Auflage, Tübingen 2011. Günther, Rosemarie: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2. durchges. Auflage, Paderborn 2004. Huttner, Ulrich: Römische Antike, 2. aktualisierte Auflage, Tübingen 2013.	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1103 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Basismodul III: Einführung in die Klassische Archäologie (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Übungen mit insgesamt 4 SWS.)
Übung Dr. Jörn Lang	Zeit: Mi. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 10.4.2019
Titel: Einführung in die römisch-mediterrane Archäologie Beschreibung: Anhand ausgewählter Beispiele wird die Untergliederung der Kunst- und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums in der Zeit zwischen dem Ende der minoischen und mykenischen Kultur und der Ausbreitung des Imperium Romanum erarbeitet. Der zeitliche Rahmen umfasst damit ungefähr den Horizont zwischen dem 12. und 2./1. Jh. v. Chr. Nach einer allgemeinen Einführung in zentrale Methoden des Faches werden unterschiedliche Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft wie Siedlungsstrukturen, Nekropolen, Heiligtümer, Architekturformen, Keramik, Skulptur und Werke der sogenannten Kleinkunst in den Blick genommen. Parallel werden grundlegende Arbeitsfelder wie historische Topographie und Umwelt, soziale Systeme, soziale und politische Repräsentation, Wirtschaft und Technologie, Kult und Religion, Kommunikation und transkulturelle Prozesse thematisiert.	

Dadurch kennen die Studierenden sowohl die zentralen methodischen Schwerpunkte archäologischer Forschung als auch die wesentlichen Epochen der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte. Sie sind in der Lage, prominente Vertreter oder zentrale Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft des antiken Griechenland zu erkennen und in Anwendung der fachwissenschaftlich etablierten Terminologie zu benennen und beschreiben.

Literatur: S. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), *Classical Archaeology*² (London 2012); B. Andreae, *Römische Kunst von Augustus bis Constantin* (Darmstadt/Mainz 2012); O. Brendel, *Was ist römische Kunst?* (Köln 1990); R. Bianchi Bandinelli, *Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung* (München 1989); J. Bergemann, *Orientierung Archäologie. Was sie kann und was sie will* (Stuttgart 2000); A.-H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung 2* (Berlin 2009); F. Coarelli, *Römische Kunst. Von den Anfängen bis zur mittleren Republik* (Darmstadt 2011); F. Graf (Hrsg.), *Einleitung in die lateinische Philologie* (Stuttgart 1997) 601-696; T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen 2* (Darmstadt 2006); F. Lang, *Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis* (Tübingen 2002); A. Lichtenberger – R. Raja (Hrsg.), *The Diversity of Classical Archaeology* (Leiden 2017); G. Sauron, *Römische Kunst. Von der mittleren Republik bis Augustus* (Darmstadt 2013); P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2015). Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur, 45 Minuten

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1303 <i>Nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Praxismodul: Ausgrabungstechnik, Dokumentationstechnik und Denkmalpflege (vierwöchiges Grabungspraktikum)
Praktikum Dr. des. Regina Uhl Uwe Kraus M.A.	Blockseminar während der Vorlesungszeit (Termin wird noch bekannt gegeben) und Lehrgrabung/Grabungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit
<p>Beschreibung: Grabungswesen und Dokumentationsverfahren sind Grundpfeiler des archäologischen Arbeitens. Ziel des Moduls ist die Vermittlung der Abläufe auf einer archäologischen Ausgrabung. Nach einer theoretischen Einführung (als Blockveranstaltung während des Sommersemesters in Leipzig) nehmen die Studierenden an einem vierwöchigen Grabungspraktikum teil und sammeln so erste praktische Erfahrungen im Bereich archäologischer Feldforschung. Grundlage für die Bewertung des Praktikums bildet ein selbstständig verfasster Praktikumsbericht, der fünf Wochen nach Grabungsende einzureichen ist.</p> <p>Neben der Teilnahme an der hauseigenen Lehrgrabung besteht die Möglichkeit, das Grabungspraktikum an einer selbstgewählten Institution zu absolvieren. Die MitarbeiterInnen der Professur beraten Sie diesbezüglich bei Bedarf. In beiden Fällen ist eine Modulanmeldung und die Teilnahme an der theoretischen Einweisung verpflichtend. Die Teilnahme an selbstständig organisierten Praktika ist außerdem vor Praktikumsantritt bei der Professur anzuzeigen.</p> <p>Die Voranmeldung für die Lehrgrabung ist ab Februar 2019 durch Eintrag in eine Liste an der Pinnwand im 3. OG möglich. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Verlauf des Sommersemesters.</p>	
<p>Einschreibung: Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage</p> <p>Prüfungsleistung: Praktikumsbericht</p>	

Bachelorstudiengang Archäologie der Alten Welt

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1102 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Basismodul II: Fragestellungen und Arbeitsweisen der archäologischen Disziplinen (Zum Modul gehören 2 Vorlesungen mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 10.4.2019
<p>Titel: Die ältere Eisenzeit in Mitteleuropa</p> <p>Beschreibung: Die ältere Vorrömische Eisenzeit in Mitteleuropa ist untrennbar mit dem Begriff „Hallstatt“ verbunden. Dieser bezeichnet ein großes, bereits im 19. Jahrhundert erforschtes Gräberfeld im österreichischen Salzkammergut, das aufgrund seines Fundreichtums namensgebend für eine ganze Epoche geworden ist. Ziel der Vorlesung ist es eine Übersicht über diese Epoche, die den Zeitraum zwischen etwa 800 und 450 v. Chr. abdeckt, zu geben. Grundlage zum Verständnis dieser Epoche liefern dabei zum einen umfangreiche Gräberquellen, die seit dem 19. Jahrhundert durch die Fachwissenschaft erschlossen wurden, zum anderen Reste von Siedlungsplätzen und Befestigungsanlagen, deren Erforschung v. a. in den letzten Jahrzehnten wichtige Fortschritte gemacht hat. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei v. a. befestigte Plätze mit vermuteter Zentralortfunktion (sog. „Fürstensitze“). In der Vorlesung soll ein Überblick über diese Quellen gegeben und der aktuelle Stand ihrer Deutung präsentiert werden.</p> <p>Literatur: wird in der Veranstaltung selbst und auf der Internet-Lernplattform Moodle2 bekannt gegeben.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (20)</p>	
Vorlesung PD Dr. Susanne Moraw	Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 11.4.2019
<p>Titel: Vorlesung Römische Gottheiten: Kult, Tempel, Ikonographie</p> <p>Beschreibung: In der Vorlesung sollen die wichtigsten von den Römern verehrten Götter und Göttinnen vorgestellt werden. Welche Vorstellung hatte man von ihrem Wesen und welche Zuständigkeitsbereiche wies man ihnen zu? Welche Priesterschaft hatten sie und wie verlief ihr Kult? Wie weit lassen sich die Ursprünge ihres Kultes anhand archäologischer und literarischer Quellen zurückverfolgen? Welche Tempel sind erhalten? Wie setzten die bildenden Künstler die Vorstellungen ihrer Zeitgenossen über die jeweilige Gottheit in Bilder um?</p> <p>Literatur: E. Simon, Die Götter der Römer (München 1990); die entsprechenden Einträge im Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC); J. Rüpke, Die Religion der Römer. Eine Einführung (München 2001); H. Cancik – J. Rüpke (Hrsg.), Religion der römischen Provinzen (Tübingen seit 2001); J. Rüpke (Hrsg.), A Companion to Roman Religion (Oxford 2007).</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (20)</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)</p>	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1202 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Schwerpunktmodul II: Römische Kunst- und Kulturgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS.)
Seminar Dr. Jessica Böttcher-Ebers	Zeit: Mo. 13.15-14.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 8.4.2019
Titel: Einführung in die römische Architektur	
<p>Beschreibung: Das Seminar vermittelt die Grundlagen für die Beschreibung, Analyse, Interpretation und Diskussion römischer Architektur. Die Studierenden eignen sich zunächst ein Grundwissen über die Bautechnik, Bauorganisation, Bauordnungen, Bautypen und den Städtebau an und lernen die wesentlichen Zäsuren in die Entwicklung der römischen Baukunst vom aufstrebenden Rom der Königszeit im 6. Jh. v. Chr. bis hin zum Untergang des Weltreiches im 5./6. Jh. n. Chr. kennen. Auf dieser Basis werden im fortgeschrittenen Semester gemeinsam ausgewählte Einzelbauten in Beschreibungsübungen analysiert und zentrale Fragestellungen der aktuellen Forschung diskutiert.</p> <p>Literatur: Allgemein: H. v. Hesberg, Römische Baukunst (München 2005), M. Wilson Jones, Principles of Roman Architecture (New Haven 2003); F. Sear, Roman Architecture (Cambridge 2008); J. B. Ward-Perkins, Roman Imperial Architecture (1990); A. Boethius – J.B. Ward-Perkins, Etruscan and Roman Architecture (Harmondworth 1970). Zur Bautechnik: J. P. Adam, Roman Building. Materials and Techniques (London 2001); M.E. Blake, Roman Construction in Italy from Nerva through the Antonines (Philadelphia 1973); dies., Roman Construction in Italy from Tiberius through the Flavians (Washington, D.C. 1959); G. Lugli, La tecnica edilizia romana (Roma 1957); M.E. Blake, Ancient Roman Construction in Italy from the Prehistoric Period to Augustus (Washington, D.C 1947). Zum Städtebau: P. Gros – M. Torelli, Storia dell'urbanistica. Il mondo romano (Roma 1988); F. Kolb, Die Stadt im Altertum (München 1984) 141-260. Zu den Bautypen: P. Gros, L'architecture romaine du début du IIIe siècle av. J.C. à la fin du Haut-empire, 2. Maisons, palais, villas et tombeaux (Paris 2001); ders., L'architecture romaine du début du IIIe siècle av. J.C. à la fin du Haut-Empire, 1. Les monuments publics (Paris 1996). Zu den Fachtermini: A. Schmidt-Colinet – Georg A. Plattner, Antike Architektur und Bauornamentik. Grundformen und Grundbegriffe (Wien 2004); R. Ginouvès – R. Martin, Dictionnaire méthodique de l'architecture grecque et romaine, 3. Espaces architecturaux, bâtiments et ensembles, CEFR 84 (Rome 1998); ders., Dictionnaire méthodique de l'architecture grecque et romaine, 2. Eléments constructifs: supports, couvertures, aménagements intérieurs, CEFR 84 (Rome 1992); ders., Dictionnaire méthodique de l'architecture grecque et romaine, 1. Matériaux, techniques de construction, techniques et formes du décor, CEFR 84 (Rome 1985).</p>	
Übung Dr. Jörn Lang	Zeit: Mi. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 10.4.2019
Titel: Einführung in die römisch-mediterrane Archäologie	
<p>Beschreibung: Anhand ausgewählter Beispiele wird die Untergliederung der Kunst- und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums in der Zeit zwischen dem Ende der minoischen und mykenischen Kultur und der Ausbreitung des Imperium Romanum erarbeitet. Der zeitliche Rahmen umfasst damit ungefähr den Horizont zwischen dem 12. und 2./1. Jh. v. Chr. Nach einer allgemeinen Einführung in zentrale Methoden des Faches werden unterschiedliche Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft wie Siedlungsstrukturen, Nekropolen, Heiligtümer, Architekturformen, Keramik, Skulptur und Werke der sogenannten Kleinkunst in den Blick genommen. Parallel werden grundlegende Arbeitsfelder wie historische Topographie und Umwelt, soziale Systeme, soziale und politische Repräsentation, Wirtschaft und Technologie, Kult und Religion, Kommunikation und transkulturelle Prozesse thematisiert. Dadurch kennen die Studierenden sowohl die zentralen methodischen Schwerpunkte archäologischer Forschung als auch die wesentlichen Epochen der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte. Sie sind in der Lage, prominente Vertreter oder zentrale Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft des antiken Griechenland zu erkennen und in Anwendung der fachwissenschaftlich etablierten Terminologie zu benennen und beschreiben.</p>	

Literatur: S. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), *Classical Archaeology 2* (London 2012); B. Andreae, *Römische Kunst von Augustus bis Constantin* (Darmstadt/Mainz 2012); O. Brendel, *Was ist römische Kunst?* (Köln 1990); R. Bianchi Bandinelli, *Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung* (München 1989); J. Bergemann, *Orientierung Archäologie. Was sie kann und was sie will* (Stuttgart 2000); A.-H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung 2* (Berlin 2009); F. Coarelli, *Römische Kunst. Von den Anfängen bis zur mittleren Republik* (Darmstadt 2011); F. Graf (Hrsg.), *Einleitung in die lateinische Philologie* (Stuttgart 1997) 601-696; T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen 2* (Darmstadt 2006); F. Lang, *Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis* (Tübingen 2002); A. Lichtenberger – R. Raja (Hrsg.), *The Diversity of Classical Archaeology* (Leiden 2017); G. Sauron, *Römische Kunst. Von der mittleren Republik bis Augustus* (Darmstadt 2013); P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2015). Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur, 45 Min.

Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte

B.A.-Studiengang 03-ARC-1204 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Schwerpunktmodul I: Steinzeit (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit, Dr. Jörn Lang, Matthias Meinecke M.A.	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 9.4.2019

Titel: Stein als Werkstoff und Metapher in Prähistorie und klassischer Antike

Beschreibung: In Vorbereitung einer Ausstellung unter dem Arbeitstitel ‚SteinReich‘ (im Sommer 2020) dient das Seminar dazu in Referaten unterschiedliche Aspekte des Themas „Stein in frühen Gesellschaften“ zu bearbeiten. Dabei soll es um die Vielfalt der Funktionen und Bedeutungen gehen, die (bestimmten) Stein(en) in ebendiesen Gesellschaften zugeschrieben wurde. Das Thema schließt darüber hinaus auch die primär wissenschaftsgeschichtliche Frage nach der Bedeutung von Stein für die Periodisierung der Urgeschichte und damit für unser Verständnis der Urgeschichte (Stein als Metapher für ein Frühstadium menschlicher Kultur) insgesamt mit ein. Zudem sollen am Beispiel der besonderen Eigenschaften von Stein übergeordnete Fragen nach bzw. menschlicher Kultur etwa im Sinne des Ausdrucks von Dauerhaftigkeit diskutiert werden. Durch diesen bewusst offen angelegten Prozess forschenden Lernens werden die Studierenden in die Lage versetzt, unterschiedliche Bereiche vormoderner Gesellschaften über das exemplum Stein zu erschließen.

Im Einzelnen werden Themen aus den folgenden Bereichen zur Bearbeitung vorgeschlagen:

- Stein als Werkzeug und Waffe
- Stein als Werkzeug um Werkzeuge herzustellen
- Stein als Roh- und Werkstoff / Methoden der Gewinnung und Bearbeitung
- Stein als Gegenstand von Austausch und Handel
- Steinarchitektur und ihre Vorläufer/Alternativen (domestikales Bauen, Sakral-, Repräsentations- und Verteidigungsarchitektur)
- Stein – Bild – Text: Stein als Medium der Repräsentation
- Stein und kulturelles Gedächtnis

Aus der Verknüpfung des Wissens und des methodischen Zugriffs zweier archäologischer Fächer dürften sich dabei interessante Diskussionen ergeben.

Literatur: Zum Thema existiert ein außerordentlich breiter Fundus an Literatur. Ausgewählte Schlüsselpublikationen werden in der Veranstaltung selbst bekannt gegeben.

Übung PD Dr. Tim Kerig, Matthias Halle M.A.	Zeit: Blockveranstaltung (Termin wird noch bekannt gegeben) und Mittwoch 13.15-14.45 Uhr (vierzehntägig) Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 10.4.2019
<p>Titel: Stein als Werkzeug</p> <p>Beschreibung: In der Blockveranstaltung werden die gängigen prähistorischen Steinwerkzeuge Mitteleuropas vorgestellt, wobei das Hauptaugenmerk auf den Eigenschaften des Rohmaterials für den Werkzeuggebrauch liegt. Untersucht wird das Zusammenspiel von Rohmaterialeigenschaften, Werkzeugfunktion, Typologie und chaîne opératoire.</p> <p>Literatur: Archäologie in Deutschland Heft 6/2018 (Thema Bergbau in der Steinzeit); B. Cotterell/J. Kammaing, Mechanics of pre-industrial technology: An introduction to the mechanics of ancient and traditional material culture (Cambridge 1990); R. Feustel, Technik der Steinzeit: Archäolithikum - Mesolithikum (Weimar 1973); H. Floss (Hrsg.), Steinartefakte. Vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit. 2. Aufl. (Tübingen 2013).</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1205 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul Klassische Archäologie III: Visual Culture (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Janine Lehmann	Zeit: Blockveranstaltung (24.-25.5. und 28.-29.6.2019, jeweils von 9.15-16.45 Uhr) Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal
<p>Titel: Hellenistische Plastik. Bildhauerkunst im Wandel der Zeit</p> <p>Beschreibung: Die Epoche des Hellenismus beschreibt die allmähliche Ablösung der bis dahin einflussreichen, demokratisch geführten Stadtstaaten Griechenlands und die Ausbreitung der griechischen Kultur über ihre bisherigen Grenzen hinaus. Auslöser war die militärische Machtausdehnung Alexander des Großen im östlichen Mittelmeerraum bis in den Mittleren Osten. Nach seinem frühen Tod im Jahr 323 v. Chr. wurden die eroberten Gebiete unter seinen Nachfolgern aufgeteilt. In der Folge etablierten sich Herrschersitze hellenistischer Königsdynastien, wie beispielsweise Antiochia, Alexandria oder Pergamon. Sie brachten die alte Staatenwelt ins Wanken und fungierten in ihrem Konkurrenzverhältnis zueinander als neue kulturelle Zentren. Seit dem späten 3. Jh. v. Chr. trat mit Rom eine weitere Macht in das Kräfteverhältnis hinzu, die ihren Herrschaftsanspruch im östlichen wie im westlichen Mittelmeerraum zunehmend geltend machte. Mit der Schlacht von Actium im Jahr 31 v. Chr. fiel auch das letzte hellenistische Großreich der Ptolemäer an Rom, was zugleich das Ende der Epoche markiert.</p> <p>Die skizzierte Umbruchphase wird in der Kunst durch einen großen Innovationsdrang evident. Besonders die antike Plastik zeigt zahlreiche Neuerungen durch das Aufkommen neuer oder abgewandelter Bildthemen. Kennzeichnend für die Zeit ist der Wunsch nach einem gewissen Realismus, der auf unterschiedliche Weise umgesetzt und besonders effektiv inszeniert wurde. Ziel des Seminars ist es, anhand unterschiedlicher Bildwerke die neuen künstlerischen Strömungen als Ausdruck der veränderten Zeiten zu verstehen und kulturhistorisch auszuwerten. In chronologischer Perspektive sollen hierzu die einzelnen Beispiele auf ihre Stifter, gewünschte Zielgruppe, Funktion und Aufstellungskontexte hin befragt werden. Hierdurch erhalten die Studierenden einen gesamtheitlichen Überblick zur hellenistischen Plastik. Ausgehend von der Kunst als Medium eines gewandelten Zeitgeists lernen sie die verschiedenen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Facetten der hellenistischen Welt kennen, und können die Denkmäler in ihrem historischen Kontext einordnen und kritisch bewerten. Eine eintägige Exkursion in die Skulpturensammlung des Albertinums in Dresden dient zur Vertiefung des Erlernten aus Seminar und Übung.</p>	

Literatur: B. Andreae, Schönheit des Hellenismus (Mainz 1998); B. Andreae, Skulptur des Hellenismus (München 2001); M. Bieber, The Sculpture of the Hellenistic Age 2 (New York 1961); P. C. Bol (Hrsg.), Hellenistische Gruppen. Gedenkschrift für A. Linfert (Mainz 1999); P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst III. Hellenistische Plastik (Mainz 2007); J. Draehner – K. Lapatin, Power and pathos. Bronze sculpture of the hellenistic world (Los Angeles 2015); J.-A. Dickmann – R. von den Hoff (Hrsg.), Ansichtssache. Antike Skulpturengruppen im Raum (Freiburg 2017); J. Griesbach (Hrsg.), Polis und Porträt. Standbilder als Medien der öffentlichen Repräsentation im hellenistischen Osten (Wiesbaden 2014); R. von den Hoff, Philosophenporträts des Früh- und Hochhellenismus (München 1994); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2006) 214–228; K. Knoll – Chr. Vorster (Hrsg.), Skulpturen von der ägäischen Frühzeit bis zum Ende des Hellenismus. Skulpturensammlung. Katalog der antiken Bildwerke I (München 2017); C. Kunze, Zum Greifen nah. Stilphänomene in der hellenistischen Skulptur und ihre inhaltliche Interpretation (München 2002); C. Kunze, Zwischen Griechenland und Rom. Das antike Rokoko und die veränderte Funktion von Skulptur in späthellenistischer Zeit, in: K. Junker – A. Stähli – C. Kunze (Hrsg.), Original und Kopie. Formen und Konzepte der Nachahmung in der antiken Kunst (Wiesbaden 2008); Chr. Nowak – L. Winkler-Horaček (Hrsg.), Auf der Suche nach der Wirklichkeit. Realismen in der griechischen Plastik (Rahden 2018); R. R. R. Smith, Hellenistic Sculpture (London 1991); M. Wörrle – P. Zanker (Hrsg.), Stadtbild und Bürgerbild im Hellenismus, Kolloquium München 1993 (München 1995).

Übung Dr. Jörn Lang	Zeit: Mi. 15.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 10.4.2019
-------------------------------	---

Titel: Sehen – Erkennen – Beschreiben.

Beschreibung: Wenngleich sich die Klassische Archäologie nicht auf eine reine Kunstwissenschaft reduzieren lässt, stellen doch von Menschen geformte Objekte einen zentralen Bereich ihrer Forschungstätigkeit dar. Neben allen technischen Hilfsmitteln ist dabei immer noch das menschliche Auge eines der primären Untersuchungsinstrumente. Da Blicke selektiv sind, gilt es, diese Selektion auf die Phänomene zu richten, aus denen Erkenntnisse über die Vergangenheit gewonnen werden sollen. Diese müssen in einem zweiten Schritt so formuliert werden, dass sie klar nachvollziehbar sind. Im Vergleich mit anderen Objekten können in einem zweiten Schritt Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Gestaltungsmerkmalen herausgearbeitet und für die Klassifizierung und auch das inhaltliche Verständnis herangezogen werden. Dies als prinzipiell erlernbaren Vorgang zu befördern ist eine zentrale Anforderung, der sich die Übung stellen will. In ihrem Zentrum steht die komplexe Formensprache griechischer Skulptur zwischen der archaischen und hellenistischen Zeit. Anhand ausgewählter Beispiele dreidimensionaler Reproduktionen in Form von Gipsabgüssen lernen die Studierenden die Grundtechniken und archäologischen Fachtermini der Beschreibung sowie die vergleichende und interpretierende Beschreibung selbst. Dies erfolgt durch den Fokus auf Hauptwerke griechischer Skulptur, die in einer Mischung aus Impulsbeiträgen, Gruppenarbeiten und gemeinsamer Diskussion erschlossen werden sollen.

Literatur: St. Altekamp, Archäologie, in: St. Günzel – D. Mersch (Hrsg.), Bild. Ein interdisziplinäres Handbuch (Weimar 2014) 373–378; A. H. Borbein, Formanalyse, in: A. H. Borbein, T. Hölscher, P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000) 109–128 (mit weiterführender Literatur); F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen und Basel 2002) 168–230.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1206 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul II: Metallzeiten (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 SWS) KEINE gleichzeitige Belegung mit 03-ARC-1102
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi.9.15-10.45 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 10.4.2019
Titel: Die ältere Eisenzeit in Mitteleuropa	
<p>Beschreibung: Die ältere Vorrömische Eisenzeit in Mitteleuropa ist untrennbar mit dem Begriff „Hallstatt“ verbunden. Dieser bezeichnet ein großes, bereits im 19. Jahrhundert erforschtes Gräberfeld im österreichischen Salzkammergut, das aufgrund seines Fundreichtums namensgebend für eine ganze Epoche geworden ist. Ziel der Vorlesung ist es eine Übersicht über diese Epoche, die den Zeitraum zwischen etwa 800 und 450 v. Chr. abdeckt, zu geben. Grundlage zum Verständnis dieser Epoche liefern dabei zum einen umfangreiche Gräberquellen, die seit dem 19. Jahrhundert durch die Fachwissenschaft erschlossen wurden, zum anderen Reste von Siedlungsplätzen und Befestigungsanlagen, deren Erforschung v. a. in den letzten Jahrzehnten wichtige Fortschritte gemacht hat. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei v. a. befestigte Plätze mit vermuteter Zentralortfunktion (sog. „Fürstensitze“). In der Vorlesung soll ein Überblick über diese Quellen gegeben und der aktuelle Stand ihrer Deutung präsentiert werden.</p> <p>Literatur: wird in der Veranstaltung selbst und auf der Internet-Lernplattform Moodle2 bekannt gegeben.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (20)</p>	
Seminar Dr. des. Regina Uhl	Zeit: Di. 15.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 9.4.2019
Titel: Die westliche Hallstattkultur	
<p>Beschreibung: In der Veranstaltung sollen die klassischen Fundstellen der Hallstattkultur im westlichen Verbreitungsgebiet erschlossen werden. Im Verlauf des Seminars werden so genannte „Fürstensitze“ und „Fürstengräber“ vorgestellt und ihre Einordnung in weitreichende Austauschbeziehungen konturiert.</p> <p>Literatur: J. Biel, Der Keltenfürst von Hochdorf (Stuttgart 1985); J. Biel/S. Rieckhoff, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2002); D. Krausse, Älteste Hochkultur Europas? AiD 2004/5, 34-38; S. Kurz, Bestattungsbrauch in der westlichen Hallstattkultur (Südwestdeutschland, Ostfrankreich, Nordwestschweiz). Tübinger Schriften zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie Bd. 2 (Münster/ New York/ München/ Berlin 1997); N. Müller-Scheeßel, Die Hallstattkultur und ihre räumliche Differenzierung. Der West- und Osthallstattkreis aus forschungsgeschichtlicher Sicht (Rahden/ Westf. 2000); C. F. E. Pare, "Fürstengräber", Celts and the Mediterranean world: developments in the West Hallstatt culture in the sixth and fifth centuries BC. Proc. Preh. Soc. 57, 1991, 183-202; L. Pauli, Die westliche Hallstattkultur. Aufstieg und Niedergang einer Randkultur der antiken Welt. BVBI 60, 1995, 133-142.</p> <p>Weitere Verweise auflaufende Projekte und aktuelle Literatur: http://www.fuerstensitze.de/1137_Publikationen.html</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1301 <i>Für den Wahlbereich geöffnet</i>	Praxismodul Klassische Archäologie I, Archäologie und Öffentlichkeit (Zum Modul gehören Vorlesung und Kolloquium mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung PD Dr. Susanne Moraw	Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 10.4.2019
Titel: Vorlesung Römische Gottheiten: Kult, Tempel, Ikonographie	
<p>Beschreibung: In der Vorlesung sollen die wichtigsten von den Römern verehrten Götter und Göttinnen vorgestellt werden. Welche Vorstellung hatte man von ihrem Wesen und welche Zuständigkeitsbereiche wies man ihnen zu? Welche Priesterschaft hatten sie und wie verlief ihr Kult? Wie weit lassen sich die Ursprünge ihres Kultes anhand archäologischer und literarischer Quellen zurückverfolgen? Welche Tempel sind erhalten? Wie setzten die bildenden Künstler die Vorstellungen ihrer Zeitgenossen über die jeweilige Gottheit in Bilder um?</p> <p>Literatur: E. Simon, Die Götter der Römer (München 1990); die entsprechenden Einträge im Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC); J. Rüpke, Die Religion der Römer. Eine Einführung (München 2001); H. Cancik – J. Rüpke (Hrsg.), Religion der römischen Provinzen (Tübingen seit 2001); J. Rüpke (Hrsg.), A Companion to Roman Religion (Oxford 2007).</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (20)</p>	
Kolloquium Dr. Jörn Lang	Zeit: Mo. 19.00-20.30 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 15.4.2019
Titel: Archäologisches Kolloquium – Klassische Archäologie	
<p>Beschreibung: Im archäologischen Kolloquium sprechen auswärtige Gäste über Ergebnisse ihrer Forschung und Feldforschungen. Die Themen sind bewusst breit gestreut, um den Studierenden die Breite des Faches vor Augen zu führen. Inhaltlich werden sie die übrigen Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie ergänzen. Durch die Vorträge und anschließende Diskussion kennen die Studierenden aktuelle Projekte und methodische Ansätze aus dem Bereich klassisch-archäologischer Forschung. Sie lernen, wissenschaftliche Präsentationen kritisch zu reflektieren und erhalten einen Einblick in die fachbezogene Diskussionskultur.</p> <p>Literatur: St. Altekamp (Hrsg.), Posthumanistische Klassische Archäologie. Historizität und Wissenschaftlichkeit von Interessen und Methoden. Kolloquium Berlin 19.–21. Februar 1999. (München 2001); K. Ebeling – St. Altekamp (Hrsg.), Die Aktualität des Archäologischen (Frankfurt a. M. 2004); R. von den Hoff, Klassische Archäologie und ihre Prägungen. Fragen – Methoden – Perspektiven, Freiburger Universitätsblätter 192, 2011, 43–59; M. Schmidt, Schmidt, Margot, Mißtrauischer Umgang mit Bildern. Bemerkungen zur Theorie in der klassischen Archäologie, im besonderen in der Ikonographie, in: M. Heinz – U. Veit – M. Eggert (Hrsg.), Zwischen Erklären und Verstehen? (Münster 2003) 67–78; L. Schneider, Der Vergangenheit auf der Spur? Überlegungen zur Klassischen Archäologie, Hephaisstos 7/8, 1985/6, 7–37.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)</p>	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1302 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Praxismodul Klassische Archäologie II, Konzeption und praktische Umsetzung musealer Präsentation (Zum Modul gehören Übung und Exkursion mit insgesamt 3 SWS)
Übung Dr. Hans-Peter Müller (Klassische Archäologie); Prof. Andreas Wendt (Lehrstuhl Design und Neue Medien in der Kunstpädagogik); Alexander Froberg (Institut für Kunstpädagogik)	Zeit: Do. 9.15-10.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 04.4.2019
Titel: Museum für Alle – Inklusive kunst- und museumspädagogische Angebote für Blinde und Sehbehinderte im Antikenmuseum der Universität Leipzig	
<p>Beschreibung: Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung im Jahr 2009 sind Hochschulen, Museen und Schulen stärker denn je herausgefordert, sich dem Thema inklusiver Bildungs- und Vermittlungsarbeit zu stellen. Im Antikenmuseum der Universität Leipzig als »Lernort« erarbeiten Studierende in den Masterstudiengängen »Archäologie der Alten Welt« und »Kunstpädagogik (außerschulisch)« in Kooperation mit Praxispartnern inklusive Vermittlungsangebote sowie Lehr- und Lernmedien für Blinde und Sehschwache. An einzelnen Stationen soll ein interaktiver Zugang zu Ausstellungsinhalten konzipiert werden, der über verschiedene Medien und Ebenen wie z.B. durch das Ertasten von Objekten, Tastbilder und Tastmodelle Informationen und kulturgeschichtliche Zugänge zu Denkmälern und Themen aus der antiken Welt sensorisch ‚begreifbar‘ macht. Für die Studierenden ermöglicht das Modul eine Annäherung an die Probleme und Möglichkeiten auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft. Nach einer grundlegenden Einführung in die Thematik werden sie in die Lage versetzt, in kooperativen und selbstgesteuerten Lernformen Fragestellungen der Inklusion zielorientiert in der Museumspädagogik und Sammlungspräsentation sowie in der außerschulischen kunstpädagogischen Projektarbeit kritisch zu reflektieren und anzuwenden. Dadurch werden ihre Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Behinderung und in Bezug auf vielfältige Möglichkeiten medialer Präsentationsformen und ihrer Umsetzung gestärkt. Im Ergebnis werden sie im Berufsfeld Museum, Schule und der außerschulischen Kulturarbeit befähigt sein, die Organisation von Formaten inklusiver Bildung und Vermittlung aktiv mitzugestalten und somit für Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Genuss von Kultur zu fördern und zu gewährleisten.</p> <p>Als Teilprojekt des gesamtuniversitären Drittmittelprojekts StIL – Studieren in Leipzig wird die Lehrveranstaltung im Rahmen der 8. Projektkohorte der LaborUniversität gefördert.</p>	
<p>Literatur: Bundesverband für Museumspädagogik e.V./ Deutscher Museumsbund e.V./ Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit, Das inklusive Museum –Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion (Berlin Deutscher Museumsbund e.V. 2013); C. Rupprecht – S. Weckwerth (Hrsg.), Inklusion – auch in Museen? Überlegungen für die Praxis mit Menschen mit Behinderung (2015), in: KULTURELLE BILDUNG ONLINE https://www.kubi-online.de/artikel/inklusion-auch-museen-ueberlegungen-praxis-menschen-behinderung (letzter Zugriff am 09.12.2018) (mit weiterführender Literatur); vgl. auch die Literaturliste zur Inklusion unter http://www.bised.uni-bielefeld.de/inklusive_bildung/literatur/liste (letzter Zugriff am 09.12.2018).</p>	
Exkursion Dr. Hans-Peter Müller	Termine und Ziele der Exkursion werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Titel: Praxisbeispiele inklusiver Angebote von Museen und Sammlungen in Leipzig und Sachsen	
<p>Beschreibung: Mindestens zwei geplante eintägige Exkursionen zum Kennenlernen inklusiver Angebote von Museen.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Projektbericht</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1303 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Praxismodul: Ausgrabungstechnik, Dokumentationstechnik und Denkmalpflege (vierwöchiges Grabungspraktikum)
Praktikum Dr. des. Regina Uhl, Uwe Kraus M.A.	Blockseminar während der Vorlesungszeit (Termin wird noch bekannt gegeben) und Lehrgrabung/Grabungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit
<p>Beschreibung: Grabungswesen und Dokumentationsverfahren sind Grundpfeiler des archäologischen Arbeitens. Ziel des Moduls ist die Vermittlung der Abläufe auf einer archäologischen Ausgrabung. Nach einer theoretischen Einführung (als Blockveranstaltung während des Sommersemesters in Leipzig) nehmen die Studierenden an einem vierwöchigen Grabungspraktikum teil und sammeln so erste praktische Erfahrungen im Bereich archäologischer Feldforschung. Grundlage für die Bewertung des Praktikums bildet ein selbstständig verfasster Praktikumsbericht, der fünf Wochen nach Grabungsende einzureichen ist.</p> <p>Neben der Teilnahme an der hauseigenen Lehrgrabung besteht die Möglichkeit, das Grabungspraktikum an einer selbstgewählten Institution zu absolvieren. Die MitarbeiterInnen der Professur beraten Sie diesbezüglich bei Bedarf. In beiden Fällen ist eine Modulanmeldung und die Teilnahme an der theoretischen Einweisung verpflichtend. Die Teilnahme an selbstständig organisierten Praktika ist außerdem vor Praktikumsantritt bei der Professur anzuzeigen.</p> <p>Die Voranmeldung für die Lehrgrabung ist ab Februar 2019 durch Eintrag in eine Liste an der Pinnwand im 3. OG möglich. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Verlauf des Sommersemesters.</p>	
Einschreibung: Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage	
Prüfungsleistung: Praktikumsbericht	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1306 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Praxismodul: Praktikum in der Sammlung Ur- und Frühgeschichte (vierwöchiges Praktikum)
Praktikum Uwe Kraus M.A.	Zeit: nach Vereinbarung Ort: Sammlung Ur- und Frühgeschichte, Ritterstr. 14, 4. Etage
<p>Beschreibung: Ziel des Praktikums ist die Sicherung und primäre Erschließung von Sammlungsbeständen. Funde und Fundkomplexe im Depot müssen in einer Datenbank erfasst und teilweise neu geordnet, beschriftet und verpackt werden. Hinzu kommt eine grobe chronologische und kulturelle Ansprache der Objekte; erweiterte Kenntnisse der prähistorischen Epochen sind daher wünschenswert. Grundlage für die Bewertung des Praktikums bildet ein selbstständig verfasster Praktikumsbericht.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Informationen zur Anmeldung werden über Aushänge in der 3. Etage bekannt gegeben.</p>	
Einschreibung: Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage	
Prüfungsleistung: Praktikumsbericht	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1401 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Vertiefungsmodul Klassische Archäologie, Analyse und Interpretation archäologischer Funde und Befunde (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Seminare mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 9.15-10.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 9.4.2019
Titel: Sog. fest datierte Monumente der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte	

Beschreibung: Das chronologische Gerüst, auf dem die Klassische Archäologie ihre kulturhistorischen Erkenntnisse aufbaut, beruht im Wesentlichen auf der Beobachtung der Veränderung von Formen. Durch Vergleich von Einzelformen beispielsweise des Dekors von Gefäßen oder Architektur bzw. des Aufbaus rundplastischer Werke wurde es mit der Zeit immer weiter verfeinert. Die Ergebnisse beschreiben eine Abfolge von Formen, die nur schwer mit absoluten Zahlen in Deckung zu bringen ist. Die Zahl der Monumente, die eine außerstilistische Datierung zulassen und als Ankerpunkte dienen können, sind nur in geringer Zahl überliefert.

Ziel des Seminars ist es, exemplarisch solche Objekte aus der materiellen Überlieferung in den Blick zu nehmen, für die in der Forschung eine außerstilistische in Anspruch genommen wurde. Das Spektrum reicht von Gefäßen wie den sogenannten Panathenäischen Preisamphoren über Skulpturen bis hin zu Tempelbauten. Die Beispiele werden auf Basis der aktuellen Forschung kritisch diskutiert. Durch Kombination aus der Präsentation eines ausgewählten Themas (Referat als Prüfungsvorleistung) und gemeinsamer Diskussion sowie Selbststudium kennen die Studierenden die zentralen Monumente und die von der Forschung angeführten Grundlagen ihrer Datierung. Sie werden zudem in die Lage versetzt, unter Einbezug anderer Quellengattungen auch die Grundlagen ihrer Datierung kritisch zu reflektieren. Damit dient das Seminar zugleich als methodische Vorbereitung auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten (B.A. und M.A.).

Literatur: S. Agelidis, Choregische Weihgeschenke in Griechenland (Bonn 2009); B. Ashmole – N. Yalouris, Olympia. The Sculptures of the Temple of Zeus (London 1967); M. Bentz, Panathenäische Preisamphoren, 18. Beih. AntK (Basel 1998); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst I. Frühgriechische Plastik (Mainz 2002); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst II. Klassische Plastik (Mainz 2004); V. Brinkmann, Beobachtungen zum formalen Aufbau und Sinngehalt der Friese des Siphnierschatzhauses (München 1994); J. Kleine, Untersuchungen zur Chronologie der attischen Kunst, 8. Beih. IstMitt (Tübingen 1973); R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jh. v. Chr. (München 1997); M. Mayer, Die attischen Urkundenreliefs, 13. Beih. AM (Mainz 1989); M. Steskal, Der Zerstörungsbefund 480/79 der Athener Akropolis. Eine Fallstudie zum etablierten Chronologiegerüst (Hamburg 2004).

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Exposé

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1402 Nicht für den Wahlbereich geöffnet	Vertiefungsmodul Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS)
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Blockveranstaltung (bitte Aushang beachten) und individuelle Beratung (nach Vereinbarung)
Titel: Kolloquium für Bachelor-KandidatInnen	
Beschreibung: In dieser Veranstaltung stellen die Studierenden ihre BA-Projekte zur Diskussion. Informationen, Termine etc. entnehmen Sie bitte entsprechenden Aushängen (Ritterstr. 14, 3. OG) im Verlauf des Sommersemesters.	
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 19.00-20.30 Uhr (ca. vierzehntägig) Ort: HSG HS 4 Beginn: siehe Aushang
Titel: Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
Beschreibung: GastreferentInnen berichten über ihre Forschungen im Bereich der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. OG.	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3	
Prüfungsleistung: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)	

Masterstudiengang Archäologie der Alten Welt

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2102	Systematische Ur- und Frühgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Kolloquium mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit, Prof. Dr. Matthias Hardt	Zeit: Do. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 11.4.2019
<p>Titel: Macht und Herrschaft in archäologischer und historischer Perspektive: Fallstudien</p> <p>Beschreibung: Die Frage nach Macht und Herrschaft ist für die prähistorische wie für die historische Archäologie (ebenso wie für die Geschichtswissenschaft allgemein) von zentraler Bedeutung. Allerdings sind Macht- und Herrschaftsverhältnisse in archäologischen (ebenso wie in vielen historischen Quellen) nur indirekt zu fassen, beispielsweise über ‚Burgen‘, ‚Prunkgräber‘ oder ‚Schatzfunde‘. Ziel der Veranstaltung soll es daher sein, über die Grundlagen einer Archäologie der Macht/Herrschaft nachdenken. Dies soll aber nicht in erster Linie in grundsätzlicher Art und Weise geschehen, sondern anhand von konkreten Beispielen aus der jüngeren Ur- und Frühgeschichte und aus dem Mittelalter. Dabei wird es in gleichem Maße um die Frage nach den (demographischen, ökonomischen, materiellen) Voraussetzungen von Machtverhältnissen gehen wie um Fragen der symbolischen Repräsentation von Herrschaft(sansprüchen). In diesem Rahmen sind aber auch Fragen nach der Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit und nach der Rolle von Gewalt in sozialen Prozess zu diskutieren und zu beantworten.</p> <p>Literatur: Zum Thema existiert eine sehr umfangreiche Fachliteratur, in die zum Beginn der Veranstaltung eingeführt werden wird. Eine brauchbare Übersichtsdarstellung über das Gesamtthema fehlt bisher. Einen Einstieg mit weiterführender Literatur bieten beispielsweise: Ulrich Veit ‚Gesellschaft‘ und ‚Herrschaft‘: Gleichheit und Ungleichheit in frühen Gesellschaften. In: Manfred K. H. Eggert / Ulrich Veit (Hrsg.), Theorie in der Archäologie: Die jüngere Diskussion in Deutschland. Tübinger Arch. Taschenb. Münster: Waxmann 2013, 191-218; Matthias Hardt, Gold, Prestige, Herrschaft: Warum der Schatz den König macht, in: Matthias Hardt und Orsolya Heinrich-Tamáska (Hrsg.), Macht des Goldes, Gold der Macht. Herrschafts- und Jenseitsrepräsentation zwischen Antike und Frühmittelalter im mittleren Donauraum. Forschungen zu Spätantike und Mittelalter 2. Weinstadt 2013, 525-533; Walter Pohl, Herrschaft, in: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 14, Berlin/New York: 1999, 443-457.</p>	
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 19.00-20.30 Uhr (ca. vierzehntägig) Ort: HSG HS 4 Beginn: s. Aushang
<p>Titel: Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie</p> <p>Beschreibung: GastreferentInnen berichten über ihre Forschungen im Bereich der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage.</p>	
<p>Einschreibung: in AlmaWeb Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2202	Archäologische Ausgrabungs- und Dokumentationstechniken (vierwöchiges Grabungspraktikum)
Praktikum Dr. des. Regina Uhl, Uwe Kraus M.A.	Lehrgrabung/Grabungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit
<p>Beschreibung: Aufbauend auf den Grabungserfahrungen während des Bachelorstudiums soll durch die Teilnahme an einer weiteren vierwöchigen Grabungskampagne das vorhandene Wissen vertieft und erweitert werden. Dazu gehören Fragen der Grabungsorganisation und Logistik, die sachgerechte Ansprache und Bergung bzw. Dokumentation archäologischer Funde und Befunde. Nach Abschluss des Praktikums sollen die Studierenden in der Lage sein, die gängigen Dokumentationsverfahren sicher anzuwenden und Grabungsanfänger anzuleiten. Grundlage für die Bewertung des Praktikums bildet ein selbstständig verfasster Praktikumsbericht.</p> <p>Die Wahrnehmung aller einschlägigen Angebote für den Bachelorstudiengang (siehe Aushänge im 3. OG, ab Februar 2019) ist für Master-Studierende grundsätzlich möglich, wie auch die Teilnahme an einem selbstständig organisierten Praktikum. Dies muss jedoch im Vorfeld mit der Professur abgesprochen werden.</p>	
<p>Einschreibung: Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage Prüfungsleistung: Praktikumsbericht</p>	

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2203	Museologie und Denkmalpflege: Studien an originalen Objekten (Zum Modul gehören Übung und Exkursion mit insgesamt 3 SWS)
Übung Dr. Elisa Bazzechi	Zeit: Mo. 15.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 8.4.2019
<p>Titel: Übung zur Vorbereitung einer Exkursion nach Florenz und Umgebung</p> <p>Beschreibung: Die Übung dient der Vorbereitung einer zehntägigen Exkursion, die Anfang September 2019 - die genauen Reisedaten werden vor Beginn des Semesters bekannt gegeben - in Florenz und Umgebung stattfinden wird. Das Programm der Exkursion - und somit auch der Übung - ist zwei großen Themenbereichen gewidmet: Der etruskischen und römischen Siedlungsarchäologie und den Sammlungen antiker Skulpturen, insbesondere den florentinischen. Auf der Grundlage der im Rahmen der Exkursion besuchten Orte (Marzabotto, Florenz, Fiesole, Luni) werden die wichtigsten Züge der etruskischen Siedlungsstruktur und der römischen Kolonien ebenso untersucht wie die Einflüsse, die erstere auf die römische Urbanistik hatten. Darüber hinaus werden mehrere ausgesuchte archäologische Sammlungen (Uffizi, Boboli, Villa Corsini, Museo Archeologico di Firenze, Museo Archeologico di Pisa) mit Blick auf ihre Geschichte und ihr heutiges Ausstellungskonzept betrachtet, aber auch ausgewählte Exponate exemplarisch untersucht. Die Studierenden werden auf diesem Wege mit verschiedenen Schwerpunktthemen und Gattungen der Klassischen Archäologie wie Topographie, Urbanistik, Architektur und Plastik konfrontiert und zudem unterschiedliche Methoden wie z.B. Architektur-, Form- und Stilanalyse anwenden. Die einzelnen Themen werden im Laufe der Übung sowohl durch Referate als auch in Gruppenarbeiten und Impulsreferaten behandelt werden.</p> <p>Literatur: J. Sewell, The formation of roman urbanism, 338 - 200 B.C., Journal of Roman Archaeology suppl. 79 (Portsmouth 2010); C. Riva, The urbanisation of Etruria. Funerary Practices and Social Change (Cambridge 2010); G. Camporeale, Die Etrusker: Geschichte und Kultur (Düsseldorf 2003), Kapitel zum Städtebau, zu Florenz-Fiesole, zu Marzabotto; H. Galsterer, s.v. Coloniae, in DNP 3 (2003), 76-85; Toscana etrusca e romana: i musei, i siti, le necropoli, i templi, le terme, i teatri (Milano 2002); A. Durante, Città antica di Luni: lavori in corso (La Spezia 2001); N. Spivey - S. Stoddart, Etruscan Italy (London 1990); S. Settis (Hrsg.), Camposanto monumentale di Pisa. 2 Le antichità (Pisa 1984); A. De Agostino, The Archaeological Museum of Florence (Florenz 1968); G. Mansuelli, Galleria degli Uffizi 2 (Rom 1961); G. Mansuelli, Galleria degli Uffizi 1 (Rom 1958); W. Amelung, Führer durch die Antiken in Florenz (München 1897); H. Dütschke, Antike Bildwerke in Oberitalien. 3, Die antiken Marmorbildwerke der Uffizien in Florenz (Leipzig 1878); H. Dütschke, Antike Bildwerke in Oberitalien. 2, Zerstreute antike Bildwerke in Florenz (Leipzig 1875).</p>	

*Die Übung und die Teilnahme an der Exkursion sind auch für interessierte Studierende der Bachelorstudiengänge "Archäologie der Alten Welt", "Archäologie und Geschichte des Alten Europa" und "Kunstgeschichte" geöffnet. Für eine ordnungsgemäße Absolvierung der Veranstaltung sind Vorkenntnisse im Bereich der Klassischen Archäologie im Umfang von 30 LP empfohlen. Die Anrechnung wird individuell nach Absprache mit der Studienfachberaterin, Elisa Bazzechi, erfolgen.

Exkursion Dr. Jörn Lang, Dr. Elisa Bazzechi, Dr. Hans-Peter Müller	Die Daten der Exkursion werden vor Semesterbeginn bekannt gegeben
--	---

Titel: Exkursion nach Florenz und Umgebung

Beschreibung: Die Exkursion nach Florenz und Umgebung wird zwei großen Themenbereichen gewidmet sein: Der etruskischen und römischen Siedlungsarchäologie sowie den Sammlungen antiker Skulpturen. Für den ersten Bereich ist der Besuch mehrerer Ausgrabungsstätten geplant, die Einblicke in die Entwicklung von Siedlungsformen der etruskischen bis hin zur römischen Kultur gewähren: Die etruskische Stadt von Marzabotto, die Reste der etruskischen und römischen Städte von Fiesole und Florenz sowie die römische Kolonie von Luni.

Die Sammlungen antiker Skulpturen betreffend sollen verschiedene Museen und Sammlungen in Florenz und Umgebung besucht werden, die sich hinsichtlich ihrer Geschichte und ihrer Ausstellungskonzepte unterscheiden: Das Archäologische Museum von Florenz bewahrt mehrheitlich Funde, die von Ausgrabungen in der Toskana stammen und seitdem den Kernbestand eines der ersten staatlichen Museen in Italien bilden. Demgegenüber spiegeln die Galleria degli Uffizi und der Giardino di Boboli das Interesse der florentinischen Fürsten Medici und Lorena für die antiken Skulpturen wider, die seit der Renaissance in Rom entdeckt worden sind und Bestandteil der Sammlungen der wichtigsten aristokratischen Familien Italiens geworden sind. Die Villa Corsini bei Florenz stellt eines der schönsten Beispiele einer aristokratischen Renaissance-Villa auf dem Land dar. Heute beherbergt sie eine qualitativvolle Sammlung antiker Skulpturen, die ursprünglich im Besitz der Medici waren und später in das Archäologische Museum von Florenz gelangten.

In der Umgebung von Florenz ist ferner der Besuch von Pisa vorgesehen: Von besonderem Interesse ist hier das Camposanto Monumentale, in dem seit dem 16. Jahrhundert römische Grabmonumente und andere Funde von Ausgrabungen in der Region gesammelt worden sind. In Pisa soll auch der Besuch des sehr lohnenswerten Museo delle Navi ermöglicht werden, das die Reste von 16 römischen Schiffeneinschließlich ihrer Fracht aufbewahrt. Es ist derzeit noch im Aufbau begriffen und nicht für das Publikum geöffnet.

Einschreibung: in AlmaWeb
Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ägyptologie /Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2105	Visual Culture (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Übungen mit insgesamt 4 SWS)
Übung Caroline Böhme M.A., Jana Raffel M.A., Matthias Wöhrl M.A.	Zeit: Fr. 11.15-12.45 Uhr (vierzehntägig) Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 12.4.2019
Titel: Zwischen Objekt und Text –Wissensvermittlung im Museum	
Beschreibung: Informationstafeln, Ausstellungs- und Katalogtexte, Audioguides und Internetauftritte sind wichtige Medien zur Aufbereitung und Präsentation archäologischer Forschungsergebnisse in Museen und Sammlungen. Da diese jedoch an ein breites Publikum gerichtet sind, bedürfen sie besonderer Formate, die durchaus von den hauptsächlich im Studium erlernten Formen der Textproduktion abweichen. In der Veranstaltung werden verschiedene dieser Textformate erarbeitet und deren Vor- und Nachteile für die museale Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte ebenso wie für die Unterstützung der Visualität der Ausstellungsstücke selbst diskutiert. Die praktische Umsetzung wird anhand selbstständig recherchierter Informationen zu konkreten Objekten aus dem Bestand des Ägyptischen Museums - Georg Steindorff - und des Antikenmuseums sowie der Sammlung Ur- und	

Frühgeschichte geübt.

Über das Modul hinausgehend wird eine Projektgruppe gebildet, die zu einem späteren Zeitpunkt (WiSe 2019/20) die zuvor einstudierten Grundlagen für ein konkret anstehendes Ausstellungsprojekt („SteinReich“) umsetzt. Hierbei sollen besucherfreundliche Texte gemäß den Vorgaben der Ausstellungskonzeption geschrieben werden, um damit ausgewählte Objekte zu kontextualisieren und für die kommende Präsentation aufzubereiten.

Für die weitere Planung wird zu Beginn des Sommersemesters eine Vorbesprechung stattfinden (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben).

Literatur:T. Weber, Warum darf das Tier mit unguigrader Lokomotion nicht einfach auf vier Hufen gehen. Oder: Besucherfreundliche Texte in Museen und Ausstellungen, in: A. Biermann, Texte in Ausstellungen. Hinweise und Anregungen für verständliche Formulierungen und besucherfreundliche Gestaltung (Köln 1995) 63–111.

G. Unterberger, Der passende Ausstellungstext, Museum Aktuell 04/2011, Nr. 179, 34–39.

E. Dawid - R. Schlesinger (Hrsg.), Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden (Bielefeld 2002).

Einschreibung: in AlmaWeb

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2301	Vertiefungsmodul: Spezielle Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS)
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Blockveranstaltung (bitte Aushang beachten) und individuelle Beratung (nach Vereinbarung)
Titel: Kolloquium für Master-KandidatInnen	
Beschreibung: In dieser Veranstaltung werden Masterprojekte vorgestellt und diskutiert. Gäste sind willkommen. Informationen, Termine etc. entnehmen Sie bitte entsprechenden Aushängen im Verlauf des Sommersemesters.	
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 19.00-20.30 Uhr (ca. vierzehntägig) Ort: HSG HS 4 Beginn: s. Aushang
Titel: Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
Beschreibung: GastreferentInnen berichten über ihre Forschungen im Bereich der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage.	
Einschreibung: in AlmaWeb	
Prüfungsleistung: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2302	Vertiefungsmodul Klassische Archäologie, Archäologische und Kulturwissenschaftliche Methoden und Modelle (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Seminare mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 9.15-10.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 9.4.2019
<p>Titel: Sog. fest datierte Monumente der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte</p> <p>Beschreibung: Das chronologische Gerüst, auf dem die Klassische Archäologie ihre kulturhistorischen Erkenntnisse aufbaut, beruht im Wesentlichen auf der Beobachtung der Veränderung von Formen. Durch Vergleich von Einzelformen beispielsweise des Dekors von Gefäßen oder Architektur bzw. des Aufbaus rundplastischer Werke wurde es mit der Zeit immer weiter verfeinert. Die Ergebnisse beschreiben eine Abfolge von Formen, die nur schwer mit absoluten Zahlen in Deckung zu bringen ist. Die Zahl der Monumente, die eine außerstilistische Datierung zulassen und als Ankerpunkte dienen können, ist nur in geringer Zahl überliefert. Ziel des Seminars ist es, exemplarisch solche Objekte aus der materiellen Überlieferung in den Blick zu nehmen, für die in der Forschung eine außerstilistische in Anspruch genommen wurde. Das Spektrum reicht von Gefäßen wie den sogenannten Panathenäischen Preisamphoren über Skulpturen bis hin zu Tempelbauten. Die Beispiele werden auf Basis der aktuellen Forschung kritisch diskutiert. Durch Kombination aus der Präsentation eines ausgewählten Themas (Referat als Prüfungsvorleistung) und gemeinsamer Diskussion sowie Selbststudium kennen die Studierenden die zentralen Monumente und die von der Forschung angeführten Grundlagen ihrer Datierung. Sie werden zudem in die Lage versetzt, unter Einbezug anderer Quellengattungen auch die Grundlagen ihrer Datierung kritisch zu reflektieren. Damit dient das Seminar zugleich als methodische Vorbereitung auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten (BA. und M.A.).</p> <p>Literatur: S. Agelidis, Choregische Weihgeschenke in Griechenland (Bonn 2009); B. Ashmole – N. Yalouris, Olympia. The Sculptures of the Temple of Zeus (London 1967); M. Bentz, Panathenäische Preisamphoren, 18. Beih. AntK (Basel 1998); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst I. Frühgriechische Plastik (Mainz 2002); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst II. Klassische Plastik (Mainz 2004); V. Brinkmann, Beobachtungen zum formalen Aufbau und Sinngehalt der Friese des Siphnierschatzhauses (München 1994); J. Kleine, Untersuchungen zur Chronologie der attischen Kunst, 8. Beih. IstMitt (Tübingen 1973); R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jh. v. Chr. (München 1997); M. Mayer, Die attischen Urkundenreliefs, 13. Beih. AM (Mainz 1989); M. Steskal, Der Zerstörungsbefund 480/79 der Athener Akropolis. Eine Fallstudie zum etablierten Chronologiegerüst (Hamburg 2004).</p>	
<p>Einschreibung: in AlmaWeb Prüfungsleistung: Exposé</p>	